

## Neues diakonisches Wohnmodell in Riehen

# Eröffnungsfest Gemeinschaftshaus Moosrain



Der untenstehende Bericht erschien in einer von mir selbst gekürzten Version in der „Riehener Zeitung“ und will zusammen mit den Fotos im Anhang einen kleinen Einblick geben in ein grosses Fest bei strahlendem Wetter mit „rekordverdächtigen Temperaturen“ wie die Basler Zeitung schrieb. Als Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft Moosrain (Bild) haben wir zusammen mit unseren Mitbewohner(innen) viel Grund, dem Schöpfer der Gemeinschaft zu danken, dass die Kommunität Diakonissenhaus Riehen uns ermöglichte, das wunderschöne Heimatstilgebäude im Baurecht zu übernehmen und in ein Gemeinschaftshaus umzubauen. Thomas Widmer-Huber Riehen, 31. 10. 12

Mitte Oktober 2012 wurde in Riehen das Gemeinschaftshaus Moosrain nach einer zweieinhalbjährigen Umbauzeit eröffnet. Aus dem ehemaligen Pflegeheim der Riehener Diakonissen und Übergangszentrum für Asylbewerber entstand ein christlich geprägtes sozial-diakonisches Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen und diversen Gemeinschaftsräumen. Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer war an der Eröffnungsfeier sichtlich erfreut: „Der Moosrain erstrahlt in neuem Licht.“ Junges Leben sei in das altehrwürdige Gebäude eingezogen. Er stelle einen „Aufbruch des gemeinschaftlichen Lebens“ fest, „fast wie die erste Christenheit.“



Laut Thomas Widmer-Huber, Klinikseelsorger und Präsident des Vereins Lebensgemeinschaft Moosrain, will das Gemeinschaftshaus ein Generationen verbindender Ort sein, wo die „Kraft des gemeinschaftlichen Lebens“ erfahrbar wird: für Singles, Ehepaare und Familien, für Mütter oder Väter mit ihren Kindern sowie für Menschen mit psychischen Leiden. Die rund 35 Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Zimmer oder eine Wohnung gemietet und leben verteilt auf vier Etagen-Gemeinschaften. In diesen familiären Einheiten essen sie regelmässig zusammen und treffen sich zum Gemeinschaftsabend, wo alles Wesentliche für das Zusammenleben besprochen werde. Dazu gibt es als Angebote einen öffentlichen Hausgottesdienst am Freitagabend und Gebetszeiten. Im Zusammenleben werde das „Geben und Nehmen“ eingeübt, führte Widmer aus. Dabei hätten auch die „Schwächeren“ viel zu geben: „Sie bringen sich ihren Kräften gemäss in die Gemeinschaft ein.“



### Motto des Hauses: „Gemeinsam geht's besser“

„Gemeinsam geht's besser“, sei das Motto des Hauses, führte Irene Widmer-Huber, Koordinatorin des Gemeinschaftshauses vor rund 120 Personen an der Eröffnungsfeier aus. Der Moosrain solle ein „heilsamer Lebensraum“ bleiben, ein „Ort der Begegnung mit Gott und mit Menschen.“ Integriert in die vier tragfähigen Gemeinschaften werden einzelne Menschen mit psychischen Leiden, begleitet durch Leitungspersonen mit teilzeitlicher Anstellung beim Verein „Offene Tür“ oder auf ehrenamtlicher Basis. Dieses integrative Wohnmodell gibt es in Riehen in fünf weiteren befreundeten Häusern, die vom Verein Offene Tür geführt werden. Im Gemeinschaftshaus Moosrain sind die Leiterehepaare Morgenthaler, Brander, Hersberger und Widmer für die Etagen-Gemeinschaften verantwortlich. Als «innersten Kern»

der Hausgemeinschaft versteht sich die kommunitär orientierte Glaubens-, Lebens-, und Dienstgemeinschaft Moosrain, die zurzeit aus den Ehepaaren Widmer und Morgenthaler sowie Corinne Hürzeler besteht.



Schwester Doris Kellerhals, Oberin der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, sagte an der Eröffnungsfeier, sie sei dankbar für den gemeinsamen Weg mit der Lebensgemeinschaft Moosrain: „Ein Segenswerk, das vor 100 Jahren in diesem Haus begonnen hat, geht weiter.“

Die Muttenzer Architektin Katrin Müller erläuterte, es sei eine Herausforderung gewesen, etwas Soziales mit wenig finanziellen Mitteln unter Einbezug der Denkmalpflege zu planen.

Peter Gysin, versierter Bauführer aus Rothenfluh, leitete den Umbau vor Ort. Er hatte ein Bauteam zusammengestellt, das aus Fachleuten bestand, aus Zivildienstleistenden und aus Personen mit reduzierter Belastbarkeit. Für sie war die Mitarbeit Teil des Arbeitstrainings oder der Tagesstruktur, zu welcher auch das gemeinsame Mittagessen gehörte: „Bereits der Umbau hatte eine soziale Komponente“, sagte Gysin.



### „Unsere Gesellschaft braucht neue Wohn- und Lebensmodelle“

Martin Schelker, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen Schweiz, stellte die Frage, wie lange der Staat es sich leisten könne, Menschen mit psychischen Leiden hochprofessionell zu betreuen. Er selber leite eine Institution mit teuren Plätzen. Aber als Ergänzung brauche es neue Modelle: „Ihr habt eine Gegenbewegung losgetreten, ihr zeigt uns, wie es auch noch gehen könnte. Ihr habt eine wichtige Vorreiterrolle!“ Für die Gründung von neuen attraktiven Wohnformen setzt sich Thomas Widmer-Huber, Leiter der vom Verein Offene Tür geführten „Fachstelle Gemeinschaftliches Leben“, seit Jahren ein: „Unsere Gesellschaft braucht neue Wohn- und Lebensmodelle.“ Beim abschliessenden Gebet dankte Willi Diermann, Präsident der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, Gott für all die vielen Wunder, welche für ihn in den letzten drei Jahren sichtbar wurden, und betete um Schutz und Segen für das Haus.

### Bewegender Eröffnungsgottesdienst in der Hauskapelle



Aus einem ursprünglich zweigeteilten Gewölbekeller bildete das auch hier sehr kreativ tätige Bauteam als Herz des Hauses eine schöne Kapelle, gestaltet unter der Leitung der Medienkünstlerin und Mitbewohnerin Delin Brander. Am Eröffnungsgottesdienst begleitete eine Moosrain-Ad-Hoc-Band, verstärkt durch eine Frau aus der befreundeten Hausgemeinschaft Sunnehus, die Dank- und Loblieder auf den Schöpfer der Gemeinschaft. Dabei wurde sichtlich spürbar, was Jesus vor 2000 Jahren verheissen hatte: dort anwesend zu sein, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammensind. Roger Rohner, Pfarrer der Gellertkirche Basel, sprach in seiner Festpredigt über das herausfordernde biblische

Wort, den anderen in Demut höher zu achten als sich selbst. Den Abschluss des Gottesdienstes bildete ein Gebetsteil für die Lebensgemeinschaft, die ganze Hausgemeinschaft und für die Ausstrahlung des Moosrain.



### Grosses Interesse am „Tag der offenen Tür“

Bei strahlendem Wetter fanden sich gut 500 Personen zum anschliessenden „Tag der offenen Tür“ ein. In den Gemeinschaftsräumen und im grossen Garten konnte man sich vielfältig verpflegen, die gut besuchten Führungen gaben einen Einblick in das Haus, die Gemeinschaftsräume und einen Teil der Wohnungen. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, mit Ballonen oder auf dem Trampolin.



Am Nachmittag füllte sich die Kapelle beim Vortrag von Peter Höhn, Campus für Christus Zürich.

Seine Ausführungen über „Orte der Gemeinschaft – Schule des Herzens“ waren inspirierend und stiessen auf grossen Anklang. Das aufgelegte Gästebuch erhielt gute Wünsche und begeisterte Reaktionen: „Wunderschön ist es geworden“, schrieb eine weitgereiste Besucherin: „Jeder Stock ist individuell und einzigartig.“ Und ein Nachbar: „Ich spüre auch beim Vorbeilaufen, dass dieses Haus sehr lebendig ist.“



# Eröffnungsfeier Moosrain als Gemeinschaftshaus am Freitag 19. Oktober 2012 um 17 Uhr



Corinne Hürzeler, Irene und Thomas Widmer, Renate und Andreas Morgenthaler zu Beginn der Eröffnungsfeier



Mit rund 120 Personen: Übertragung in Nebenraum / Foyer



Musik: Moosrain-Ad-Hoc-Band



Begrüßung: Thomas Widmer / Andreas Morgenthaler und Irene Widmer



Architektin Katrin Müller Irene Widmer dankt dem Bauteam, dem Bauführer mit dem Buch: Wo ist Peter?



Grusswort Martin Schelker



Wunderschöne Instrumentalstücke



Dank und Fürbitte mit Willi Diermann



Festlicher Apéro mit Begegnungen



Mit Corinne Hürzeler auf der Hausführung

## Eröffnungsgottesdienst am Freitag 19. Oktober 2012 um 20 Uhr in der Hauskapelle



Im Herzen des Hauses: Anbetung Gottes mit Luca Hersberger, David Brander, Nicole Schmidli und Helen Brühlmann



Gebetszeit für die Lebensgemeinschaft, die Hausgemeinschaft und die Ausstrahlung des Moosrain: mit Sr. Doris Kellerhals, Ernst Kipfer und einem Haussegen von Margret Schmid



Lied „Ein gewaltiger Strom fließt vom Himmel her“ mit Bezug auf Ezechiel 47 und Offenbarung 22: „Moosrain-Lied“ zum Abschluss des Gebetsteils nach einer Einführung von Renate Morgenthaler

## „Tag der offenen Tür“ am Samstag 20. Oktober 11 bis 19 Uhr mit über 500 Besucher(innen)



